

Syntaktische Variation und die Fokusprominenzregel im Spanischen

Problemstellung. Die Kombination von Fokusprominenzregel (FPR) und Nuklearakzentregel (NAR) zieht den Informationsfokus im Spanischen in die Finalposition (Zubizarreta 1998). Experimentelle Studien zeigen jedoch, dass der Informationsfokus auch nichtfinal stehen kann (u.a. Gabriel 2007).

- (1) a. ¿Quién compró el coche?
b. [Juan]_F lo compró.

Nichtfinale Informationsfoki wurden u.a. mit der Verletzbarkeit der NAR erklärt (Gabriel 2007, Heidinger 2015). In meinem Beitrag werde ich zeigen, dass auch die Verletzung der FPR zu nichtfinalen Informationsfoki – und damit zur Variation der Position des Informationsfokus – führen kann.

Methode. In zwei Perzeptionsexperimenten mussten Teilnehmer nach dem Anhören auditiver Stimuli angeben, in welchem Teil des Satzes sie die maximale prosodische Prominenz (MPP) wahrnehmen (Rapid Prosody Transcription; Cole et al. 2010). Die Stimuli sind (i) Daten aus einem semi-spontanen Produktionsexperiment und (ii) von einer linguistisch geschulten Muttersprachlerin gelesene Sätze. Die Stimuli hatten die Struktur Subjekt-Verb gefolgt von zwei postverbalen Konstituenten. Die Teilnehmer hatten für die MPP vier Positionen zur Auswahl:

- (2) Juan bailó en su casa disfrazado.
o o o o

Ergebnisse. Bei gelesenen Stimuli wurde in 43,50% der Antworten die MPP innerhalb des Fokus wahrgenommen. Bei Stimuli aus dem semi-spontanen Produktionsexperiment in nur 26,12%. Diese Ergebnisse widerlegen die Allgemeingültigkeit der FPR (s.a. Feldhausen & Vanrell 2015).

Diskussion. Die beobachtete Variation hinsichtlich der FPR ist aufgrund der Relevanz pragmatischer Faktoren erwartbar (Sorace 2011). Die große Häufigkeit der Verletzung der FPR ist jedoch überraschend. Die Verletzung der FPR resultiert aus einer Abschwächung prosodischer Kontraste. Diese ist jedoch nicht Teil der Grammatik, sondern ein Prozess der Sprachverwendung. Dies erklärt, weshalb die Abschwächung in semi-spontanen Daten stärker ist als bei Lesetexten. Die Sprecher-Variation hinsichtlich der FPR und somit jene der Position des Informationsfokus resultieren nicht aus unterschiedlichen Grammatiken, sondern aus unterschiedlichen Häufigkeiten eines natürlichen Abschwächungsprozesses in der Sprachverwendung.

Cole, J. et al. (2010): Signal-based and expectation-based factors in the perception of prosodic prominence. *LabPhon 1* (2), 425–452.

Feldhausen, I.; Vanrell, M. (2015): Oraciones hendidas y marcación del foco estrecho en español. *Revista Internacional de Lingüística Iberoamericana* 26, 39–60.

Gabriel, C. (2007): Fokus im Spannungsfeld von Phonologie und Syntax. Frankfurt: Vervuert.

Heidinger, S. (2015): Optionality and preferences in Spanish postverbal constituent order. *Lingua* 162, 102–127.

Sorace, A. (2011): Pinning down the concept of “interface” in bilingualism. In: *LAB 1*, 1–33.

Zubizarreta, M. L. (1998): Prosody, focus, and word order. Cambridge: MIT Press.